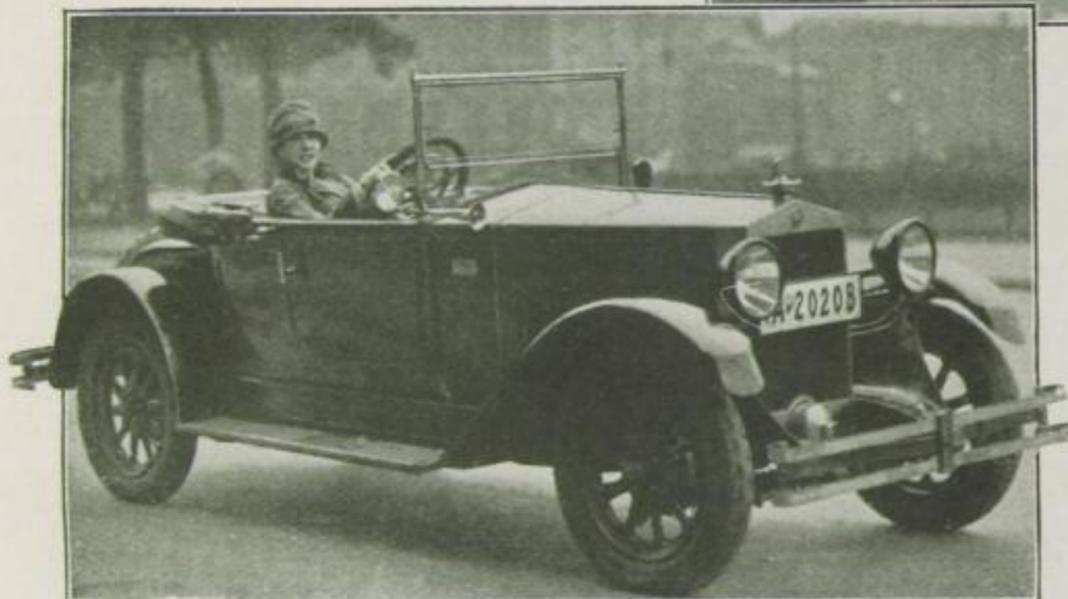


Nürburg-Ring schneidig ein paar Sporttrunden laufen. Das ist der ideale Selbstfahrer.

Es ist überflüssig die ladies und gentlemen bei der Führerscheinprüfung nach Ansaugventilen und Kuppelungsstörungen zu fragen. Der Wagen des idealen Selbstfahrers darf solcherlei



Phot. Rembrandt  
„Putzi“  
im Chrysler Cabriolet

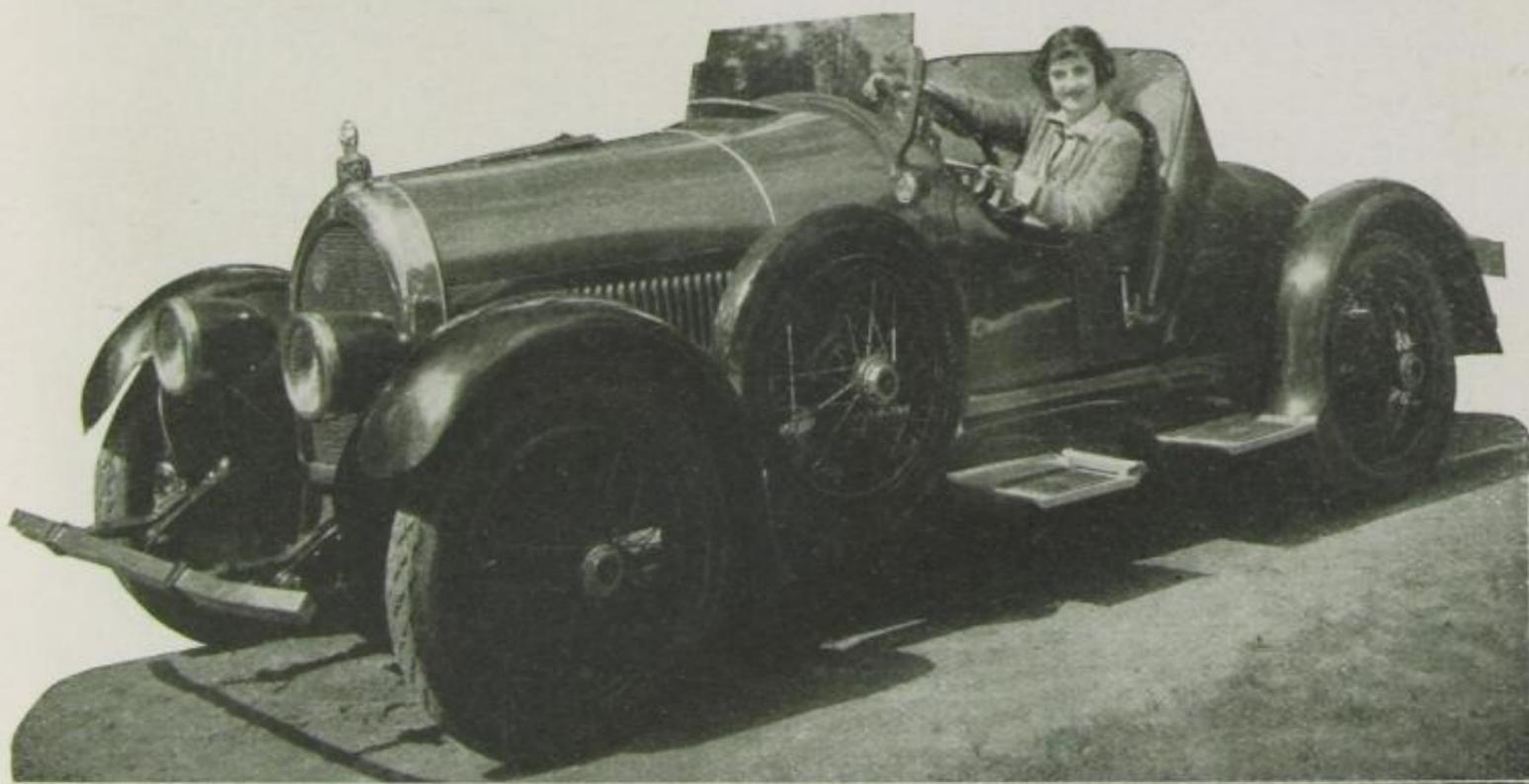


Phot. Sandau

Trude Lieske am Steuer ihres Fiat

Krankheiten nicht haben. Er muß einwandfrei funktionieren. Er mag nach 40000 Fahrkilometern zum Überholen gegeben werden. Dann ist wieder alles so tip-top, daß man von Bremsbackenstutzen und Hardyscheiben nichts

zu wissen braucht. Es genügt, Kerzen wechseln zu können; Räder muß man ab- und aufmontieren können, man muß Handgas- und Zündungsregulierung kennen, muß Bremsen nachstellen können und muß wissen, wie man Qualm vermeidet. Mehr braucht der Selbstfahrer zunächst nicht zu wissen. Mehr darf an seinem



Die Tochter des amerikanischen Automobil-Konstrukteurs Kissel